

Besprechung mit Dr. ZELMANOVITS, Freitag, den 18.4.1947.

1) Er berichtet mir über die Verhältnisse in der Tschechoslowakei. 90 - 95 % der Flüchtlinge aus dem Osten kommen illegal. Die Angehörigen der Mitglieder der polnischen Anders-Armee in England werden zurückgeschickt. 90 % dieser werden erwischt kurz nach dem Grenzübertritt. Wo eine Rückweisung verhindert werden kann, müssen sie sofort weitergebracht werden. Kann man nicht Leute, die die Weiterwanderung nach Uebersee noch nicht fertig vorbereitet haben, für 2-3 Monate nach der Schweiz schicken?

In Abwesenheit von Emerson und Kullmann hat Zelmanovits mit Malin und Fisher die Frage besprochen. Sie sind einig darüber, dass diese Angehörigen der polnischen Soldaten unter das Mandat des Komitees fallen, dass Zelmanovits aber nicht verpflichtet ist, in jedem Fall zu helfen, weil er nicht riskieren kann, mit der tschechoslowakischen Regierung übers Kreuz zu kommen.

England gibt diesen Leuten Einreisebewilligung, sofern sie unter das "scheme reunion of families" fallen.

Ich frage, gibt England eine Garantie für die Uebernahme? Dann könnten wir nämlich ohne weiteres die Einreise nach der Schweiz bewilligen. Zelmanovits antwortet, wenn England in einem Einzelfall eine Garantie gebe, so sei das gleich dem Visum und er spediere die Leute sofort per Flugzeug nach England, brauche also die Schweiz nicht.

2) Ich sage Herrn Zelmanovits, was Dr. Gross mir gesagt hatte und frage ihn, ob nicht die Auswanderung der Juden aus dem Osten, namentlich aus Polen, eine durch die Zionisten provozierte Bewegung sei, da diese ja darauf ausgehen, eine möglichst grosse Zahl von Anwärtern für Palästina als Druckmittel hinter sich zu haben. Wenn dies der Fall wäre, so würde die ganze Frage ein neues Gesicht erhalten, sobald einmal die UNO über Palästina entschieden haben würde.

Zelmanovits erklärt mir nach seiner eigenen Erfahrung - er war Rechtsanwalt in Mährisch-Ostrau und hat es in der Stadt, wo seine in der Folge umgebrachte Mutter und sein Bruder früher gelebt hatten, nicht länger als eine Stunde ausgehalten - , dass das Psychische eine ausserordentlich grosse Rolle spielt. So sind Juden aus Galizien ausgezogen und nach Oberschlesien gegangen, wo zahlreiche leben. Es hat aber bereits eine Rückbewegung von Juden aus Deutschland nach Polen eingesetzt.

3) Im Jahre 1946 hat die Tschechoslowakei auf ihre Kosten 120'000 polnische Juden im Transit nach Westen durchgelassen, mit Wissen der Amerikaner. Das hat 80 Millionen Tschechenkronen gekostet (200 Kronen = 1 Pfund). Die Tschechoslowakei ist heute noch Mitglied des IGC, trotzdem die Russen ausgetreten sind. Sie wird nicht Mitglied der IRO werden können. Zelmanovits versucht zu erreichen, dass zum mindesten ein Liaison Officer der IRO in Prag eingesetzt wird. Er versucht jetzt zu erreichen, dass die Ausgaben der Tschechoslowakei für die Flüchtlinge für mindestens 1 Jahr kompensiert werden,



also die 80 Millionen Kronen von 1946, und hofft dadurch eine solche engere Verbindung mit der IRO erreichen zu können. Er wird darüber heute Abend mit Dr. Kullmann sprechen.

4) Zelmanovits spricht mir von einem Oesterreicher, Max Günzberg, der seit dem 16. August 1938 in der Schweiz sei. Er hat ihn durch einen Londoner Bekannten in Lugano kennen gelernt. Günzberg wohnt im Hotel Adler in Zürich, Hauptpostfach 422. Günzberg habe im Arbeitslager Tb erwischt, sei dann nach Davos gekommen, wo er seine heutige Frau kennen gelernt habe, auch ein Flüchtling. Günzberg ist 27 Jahre alt. Er stellte die Frage, ob er eine Arbeitsbewilligung als Vertreter ausländischer Firmen, England, Ungarn, etc., erhalten könnte.

Ich antworte, dies dürfte schwierig sein, es schiene mir aber nicht aussichtslos zu sein. Auf jeden Fall könne der Fall geprüft werden, wenn er eine natürliche Entwicklung erfahren habe und nicht eine blosse Konstruktion darstelle. Ich werfe die Frage der Rückkehr nach Oesterreich auf und bemerke, ein amerikanischer Offizier habe sich dahin geäußert, dass in Oesterreich der Antisemitismus wieder sehr gross sei; es sei mir jedoch gesagt worden, wenn die Russen abziehen würden, würde es gegen die Kommunisten gehen. Darauf sagt Zelmanovits, als solche würden die Juden betrachtet.

Zelmanovits erklärt, es werde beim Abzug der Russen aus Ungarn zweifellos eine Welle von Juden wieder nach Westen ziehen.

sig. Rothmund

Dr. R/hh